

stellt. Hier steht Haas auf dem Boden der Transformationslehre, glaubt aber fest und bestimmt an das allmächtige Walten eines Höheren und an eine diesem Urquell entsprechende höhere Bestimmung des beseelten Menschen, wie die letzten Seiten des zweiten Theiles und die einleitenden Worte zum ersten Theile bezeugen. Man kann, so sagt er, ein gläubiger Mann, und dennoch ein Freund der Transmutationstheorie sein. In seine Darstellung der eiszeitlichen Verhältnisse hat Haas allerlei eigene Beobachtungen und Forschungen mit eingeflochten, so z. B. die Mittheilungen über das Klima Nordeuropas und die Zustände Skandinaviens vor der Inlandsbedeckung, was bei seinen vielen Arbeiten auf diesem Gebiete nicht zu verwundern ist. Ueberhaupt ist Haas bemüht, den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften in seinen gemeinverständlichen Skizzen und Darstellungen stets gebührend Rechnung zu tragen, wie es von ihm, als einem mitten in der geologischen Arbeit stehenden Forscher auch verlangt werden muss.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins.

Montag, den 9. April 1894.

Die Aprilsitzung eröffnete Herr Dir. Dr. Laubert.

Als neue Mitglieder sind anzumelden:

1241. Herr Fischzüchter Hübner, Thalmühle bei Frankfurt.

1242. Herr Pastor em. Hegewald, hier, Ziegelstrasse 35.

Infolge Verhinderung des Herrn Pastor em. Müller verlas sodann der Bibliothekar eine von diesem zur Verfügung gestellte Arbeit, die im Anschluss an die im Lokal ausgestellte Schmetterlings-Sammlung des Vereins einen Ueberblick über die Schmetterlinge der Welt, ihre Eintheilung und Gruppierung gab und an aus jeder grösseren Gruppe gewählten Vertretern zugleich eine Schilderung der Lebensweise dieser letzteren bot. Es fand sich dabei Gelegenheit, einzelne besonders schädliche Arten, wie Kohlweissling, Ringelspinner, Kieferneule und Frostspanner, eingehender zu behandeln und auf die gegen sie anwendbaren Mittel aufmerksam zu machen. Bezüglich der Schmetterlings-Sammlung mag erwähnt werden, dass sie in 42 Kasten über 1400 Arten, Unterarten und Variationen in ca. 3800 Exemplaren umfasst. Sie beschränkt sich auf das paläarktische Gebiet (Europa und Nordasien), ist aber hier fast vollständig und in einer Weise geordnet und erhalten, wie sie nicht oft vorkommen dürfte.

Ihr besonderer Werth beruht auf den ungemein zahlreichen, seltenen Aberrationen, sowie ferner darin, dass die schwer bestimmbaren Eulen (Noctuidae) fast vollzählig vertreten sind. Umsomehr muss es bedauert werden, dass die grössere Zahl hiesiger Sammler sich die Gelegenheit zur Besichtigung hat entgehen lassen. Ueber den weiteren Verlauf der Versammlung sei noch Folgendes mitgetheilt:

Im Anschluss an die vorerwähnten Mittheilungen machte Herr Oberförster Wagner auf den sowohl gegen Kiefernraupen als auch gegen den Frostspanner mit grösstem Erfolge verwendeten Raupenleim aufmerksam. Professor Dr. Huth theilte mit, dass er eine neue Auflage der von ihm verfassten „Flora von Frankfurt a. O.“ in Erweiterung auf den ganzen Regierungsbezirk herauszugeben beabsichtige; infolgedessen sei es ihm sehr erwünscht, Nachrichten über Standorte, neue Funde etc. zu erhalten. Er ersuche alle Botaniker des Regierungsbezirks um Unterstützung. Auch würden im kommenden Sommer, wie in früheren Jahren, wieder botanische Exkursionen unternommen werden. Die erste derselben findet bereits am nächsten Donnerstag (den 12. dieses Monats) statt. Abfahrt Nachmittags 3,39 nach Lebus, Rückmarsch an der Oder. Hierauf berichtete Herr Fabrikbesitzer Koch unter Vorlegung einiger Handstücke über seinen Besuch des steinernen Waldes in Radowenz (Böhmen). Wenngleich man zunächst in den durch Berichte früherer Besucher sehr gesteigerten Erwartungen einigermaßen getäuscht werde, so fänden sich dort an den Wiesenrändern und besonders im Walde noch genug kleinere Exemplare versteinerner Stämme, um dem Besucher einen Begriff von dem Reichthum zu geben, der im Jahre 1857 dort vorhanden war, als Prof. Göppert in Breslau durch einen Kaufmann Schroll darauf aufmerksam gemacht wurde. Wie ersterer feststellte, gehören alle Stämme der *Araucaria Schrolli* an, und zwar sind es meistens die Wipfelenden, während die eigentlichen Stämme noch im Sandstein verborgen ruhen. Wahrscheinlich fielen sie einer Meeresüberfluthung zum Opfer, in deren Verlauf sie langsam verkieselten. Auch an anderen Orten, so bei Kairo, in Frankreich, Amerika etc. kommt ähnliches vor. Herr Oberlehrer Ludwig schilderte hierauf die Einrichtung und den Betrieb der elektrischen Strassenbahn in Halle a. S., die er kürzlich zu besichtigen Gelegenheit hatte. Halle a. S. besitzt diese Bahn seit 3 Jahren. Die Allgemeine Elektrizitäts-Ge-

sellschaft in Berlin hat dort eine Centrale angelegt, worin mittelst zweier Dampfmaschinen 2 Dynamomaschinen getrieben werden, welche die erzeugte elektrische Kraft einer in der Mitte der Strassen etwa in Stockwerkhöhe verlaufenden Drathleitung zuführen. Dieselbe wird mittelst Querdrähten in ihrer Lage erhalten, was besonders bei Krümmungen keinen schönen Anblick bietet. Jeder Motorwagen trägt oben einen Arm, an dessen Spitze ein Rädchen auf der Leitung entlang rollt. Die Kraft kehrt durch den Motor und die Schienen zur Centrale zurück. Es ist eine Vorrichtung vorhanden, welche die Stromentnahme je nach der Beanspruchung regulirt. Trotzdem die dort schon früher bestehende Pferdebahn die besten Linien für Geschäfts- und Vergnügungsverkehr inne hat, so kann sie die Concurrenz der elektrischen Bahn nicht ertragen und hat im letzten Jahre keine Dividende gegeben, während jene bereits im zweiten Betriebsjahre 7 pCt. erzielte. Bei einem Sechsminuten-Verkehr mit 35 Wagen im Betriebe stellen sich die Kosten für Braunkohle, welche billig in der Nähe bezogen wird, täglich auf 30 Mark. Die elektrische Bahn hat ferner, da sie durch Anhängen von motorlosen Wagen den Sonntagsverkehr mit geringen Kosten völlig ausnutzen kann und, weil jeder Wagen nur einen Mann zur Bedienung erfordert, da die Fahrgäste den für alle Strecken gleichen Betrag von 10 Pf. in einen Zahlkasten gleiten lassen, erheblich geringere Betriebskosten. An Kreuzungen kann man ohne Nachzahlungen umsteigen. Nach Verlauf von 33 Jahren geht die Bahn kostenlos in den Besitz der Stadt Halle a. S. über. Mit dem Wunsche, dass auch Frankfurt a. O. in absehbarer Zeit eine gleiche erhalte, schloss der Redner seine Mittheilungen. Als Zugänge zu Bibliothek und Sammlungen wurden ausser mehreren werthvollen Werken auswärtiger Gesellschaften eine von Herrn Gärtnereibesitzer Jungclaussen übersandte grosse Maserbildung in der Wurzel eines Obstbaumes und ferner Asche vom Vulkan Calbuco in Chile vorgelegt. Dieselbe, von Rektor Bieder hier zur Verfügung gestellt, ist von dem ehemaligen Direktor der deutschen Privatschule in Osorno, Herrn Eichhorst, eingesandt worden nebst einigen interessanten Mittheilungen.*) Nachdem der Bibliothekar mit besonderem Danke erwähnt, dass Bergrath v. Gellhorn in Berlin, Ehrenmitglied des Vereins, demselben

*) Vergleiche die heutige Mittheilung auf pg. 21.

wiederum einige sechzig Versteinerungen aus dem Devon sowie eine Anzahl älterer Werke hauptsächlich chemischen und geologischen Inhalts zum Geschenk gemacht habe, wurde die Sitzung geschlossen.

Pflanzen-Tauschangebot.

(Zweites vermehrtes Verzeichniss.)

- | | |
|---|---|
| Achillea fragrantissima Forsk.-
Sinai | Clematis Flammula L.
— Vitalba L. — Schweiz. |
| Aconitum Napellus L. cult. | — Viticella L. — cult. |
| Adonis vernalis A. Frankf.
(Auch in fructu!) | — recta L. — Schweiz. |
| Anemone alpina L.-Tirol. | Corydalis pumila Rchb. —
Frankf. |
| — baldensis L.-Tirol. | — capnoides L. — Tatra. |
| — sulphurea L. — Tirol. | — intermedia Mér.-Frankf. |
| — narcissiflora L.-Schl. Ung. | Cytisus sagittalis — Schweiz. |
| — vernalis L. — Tirol. | Delphinium alpinum W. et
K.-Trans-sylv. |
| Aquilegia longispala Zimet.
— Hungaria. | — orientale Gay.-Dobrudscha. |
| Arabis arenosa Scop. — Tatra. | — peregrinum L.-Asia minor. |
| — alpina L.-Tatra. | Ecballium Elaterium Rich. —
Italien. |
| Aster alpinus var. glabratus
Rehm.-Tatra. | Equisetum Heleocharis Ehrh.
forma polystachya. |
| Astragalus Onobrychis L. Frankf. | — silvaticum L. Ungarn. |
| Astrantia major L. Alpes. | Euphorbia virgata W. et K. *)
Frankf. |
| Atragene alpina L. Ungarn. | — nicaeensis All. — Triest. |
| Botrychium ramosum Asch--
Mark. | — Gerardiana Jacq. —
Frankf. |
| — Lunaria L.-do. | — Esula var. lutescens Hth.
— Frankf. |
| Brunella Pienina Ullep. — Ung. | — agraria M. B. — Frankf. |
| Callianthemum rutifolium Rchb.
— Tirol. | Gagea arvensis Schultes.-Frankf. |
| Caltha laeta Sch. Ny. Ko. | — pratensis Schultes.-Frankf. |
| Capparis spinosa L. — Sinai | Galium Wettsteinii Ullep.
Hungaria. |
| Carex stellulata Good. — Tatra. | — Schultesii Vest.-do. |
| — frigida All. — Tatra. | Gentiana Pseudo-Amarella
Borbas. do. |
| — Gebhardi Hoppe, Tirol. | Geum montanum L. — Tatra. |
| — aterrima Hoppe. — Tatra. | Gnaphalium silvaticum L. —
Tatra. |
| — Persoonii Lang. — Tatra. | Helleborus niger L. |
| — sempervirens Vill. —
Kärnthen. | — foetidus L. — Schweiz. |
| Centaurea diffusa Lam.-Frankf. | |
| Ceratocephalus falcatus DC.
Thüringen. | |
| — orthoceras DC. Böhmen. | |

*) Die meisten der aus Frankfurt angegebenen Arten sind Adventivpflanzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion von Helios Frankfurt/Oder

Artikel/Article: [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins. Montag, den 9. April 1894. 27-30](#)

